

MARTIN WALDE

when the elements will lie

Eröffnung: 23. März 2023, 19h

Dauer: 24. März – 13. Mai 2023

Zur Eröffnung spricht: Sabine B. Vogel, Kunsthistorikerin und Kunstkritikerin

Die Ausstellung when the elements will lie ist eine Abfolge von Arbeiten die inhaltlich kontrastieren aber in ihrem Zusammenwirken eine heterogene Situation vermitteln. Es sind Fragmente verschiedener Realitätsebenen der Erfahrung und der Darstellung unserer Welt. Ihre Umsetzung und Visualität finden diese durch verschiedene Medien. Der Bruch ist künstlerisches Mittel und stellt eine Form der Realität dar. Erleben wir unsere Welt in Fragmenten, welche wir fortlaufend in ein Kontinuum zu verwandeln suchen?

Martin Walde zeigt in seiner Einzelausstellung *when the elements will lie* Installationen, Skulpturen, "Videoskizzen", Fotografien und Papierarbeiten aus verschiedenen Werkzyklen. Die raumgreifende Netzstruktur der Installation *out of the blue to an open end* basiert auf organischen Mikrostrukturen. Die Skulptur *P.P. Concoction* besteht aus ineinander verschlungenen Silikonfiguren, die auf einer leuchtenden, transluzenten Halbkugel balancieren.

Der Film *Soda Zitron* zeigt im Sodawasser tanzende Zitronenkerne, eine rare unwiederholbare Begebenheit. Mit *Nomad* untersucht Martin Walde das Phänomen der Masse in Bewegung mit einer poetischen Überlegung zur Relativität der Gleichzeitigkeit in Form eines Videos und eines MUD Prints (der MUD Print ist eine von Martin Walde entwickelte Transfertechnik mittels Biopolymeren).

In der seit 1990 fortlaufenden Serie *L.C./enactments* zeigt Martin Walde Orte im realen Raum kombiniert mit fragmentarisch dargestellten Personen, die in ihrem Handeln nicht der gesellschaftlich anerkannten Norm entsprechen. Sie sind auch durch ihre soziale Stellung außerhalb der gesellschaftlichen Wahrnehmung positioniert.

Martin Walde, geboren 1957 in Innsbruck, lebt und arbeitet in Wien.

Seine prozessorientierte Praxis bewegt sich an der Schnittstelle von Kunst, Natur und Wissenschaft. Er arbeitet über eine Reihe von Medien hinweg, um Werke zu schaffen, die gleichzeitig experimenteller und analytischer Natur sind. Waldes Arbeiten erforschen Zeitkonzepte und die Art und Weise, wie Objekte Raum einnehmen und werden oft durch aktive Beteiligung des Publikums realisiert. Walde vermittelt auf vielfältige Weise abstrakte Konzepte und ermutigt den Betrachter, akzeptierte Ideen zu überdenken und sein Verständnis der Materialität der Welt zu hinterfragen.

Seine Werke wurden unter anderem 2018 auf der 21. Sydney Biennale, 2016 auf der Kochi-Muziris Biennale, 2011 auf der 4. Moscow Biennale, 2001 auf der Venedig Biennale, 1998 auf der Biennale in Montreal, 1997 auf der documenta X“ in Kassel und 1989 auf der Istanbul Biennale ausgestellt. Umfangreiche Einzelausstellungen fanden unter anderem in der Secession in Wien, im Fuchu Art Museum in Tokio, im Salzburger Kunstverein, in der Galerie im Taxispalais, im Kunsthaus Baselland, im MARTa Herford und zuletzt in der Neuen Galerie in Graz statt.